

KATALOG DER GRÄBER

Grab 1

Befundnr. 2488; Fundbuchnr. 231, 237
Taf. 1–2
Fläche: 75; Koordinaten: A x353,24/y509,42;
B x355,22/y508,10
Grabgrube ohne erkennbare Einbauten
Maße Bestattungsniveau: L. 240 cm, B. 80 cm
Grabsohle: 481,69 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 2: als Verfärbung erkennbare, unregelmäßig langrechteckige bis leicht trapezförmige (am Kopfende breitere) Grabgrube, Ecken nicht rechtwinklig abschließend. Achsenorientierung Grabgrube: +20° Abweichung von W–O. Skelettachse leicht re. von der Grabachse. Keine hölzernen Grabeinbauten erkennbar. Im N und O außerhalb der Grabgrubenverfärbung einzelne Steine. Skelett partiell gestört (vgl. Lagebefund Skelett).
Kein Profil angelegt.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: eher männlich; Sterbealter: 20–25 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,68 m; Körpergewicht (berechnet): 58 kg; grazil

Lagebefund Skelett

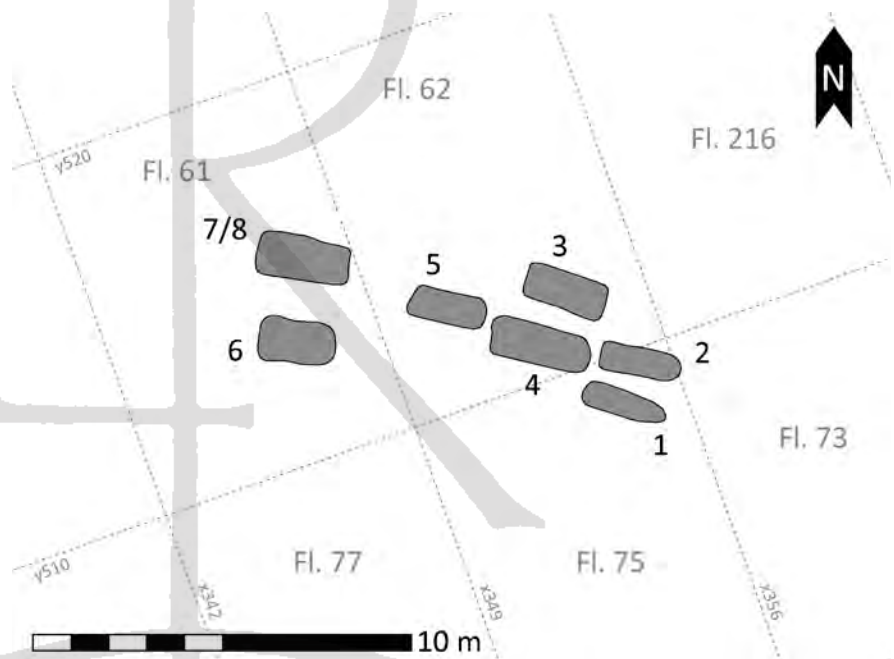
Gestreckte Rückenlage, W–O. Skelett unvollständig. Re. Körperseite weitgehend ungestört: re. Arm gestreckt anliegend, Hand neben Oberschenkel; re. Knie ausgestellt; Füße zusammen. Kopfbereich und li. Körperseite gestört/verworfen: Knochen teilweise stärker verlagert bzw. fehlend; Rippen und Zehenknochen des li. Fußes teilweise noch in situ. Schädel komplett fragmentiert.

Grabinventar

In Längsrichtung mit der Spitze zum Fußende neben dem re. Fuß Lanzenspitze (2), (nicht erhaltener) Schaft in gedachter Verlängerung über re. Knie und eventuell zwischen re. Arm und Körper eingelegt. Wohl zum Gürtel gehörend: zwischen den Fingern der re. Hand und dem re. Femur eiserne Riemenzunge (1) mit der Spitze zum Kopfende; 8 cm südöstlich davon in Verlängerung der re. Hand eine zweite eiserne Riemenzunge (4) mit der Spitze zum Fußende. Auf Kniehöhe 10 cm neben dem (verschobenen) li. Femur Keramikscherbe(n) (3), vermutlich ebenfalls verlagert. Auf Kniehöhe 5 cm von der Innenseite des re. Femur (eventuell verlagert): Tierknochen (5), vielleicht von einer Speisebeigabe.

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)



1 Grabgruppe 1: Grab 1–8.

Funde

Taf. 1

2 Lanzenspitze. Eisen, organische Reste. Weidenblattförmige Klinge mit flach rautenförmigem Querschnitt. Ganztülle von rundlichem Querschnitt mit beidseitigem, schwach ausgeprägtem Grat, 3 mm vor dem Tüllenende Niet mit kegelstumpfförmigem Bronzekopf (Dm. 7,5 mm, H. 4 mm). L. 292 mm, L. Klinge 165 mm, B. Klinge 34 mm, Dm. Tülle 26 mm.

1 Riemenzunge. Eisen, organische Reste. Zungenförmig mit spitzbogigem Abschluss, endständig zwei Niete mit gewölbtem Kopf (Dm. 4 mm). L. 43 mm, B. 17 mm, St. 1 mm.

4 Riemenzunge. Eisen, organische Reste. Zungenförmig, endständig zwei Niete mit flachem Kopf (Dm. 3 mm). Fragmentiert. L. 28 mm, B. 13 mm, St. 1,5 mm.

3 Keramikscherven. – a) Randscherbe. Scheibengedreht. Profiliert mit gerundetem Abschluss. Schwarzgraue, geglättete Oberfläche mit Glimmerpartikeln, im Bruch hellgrau, hart gebrannt. 31 mm unterhalb Rand horizontal angeordnete, rautenförmige Eindrücke, darüber stellenweise wellenförmige Ritzung (nicht eindeutig intentionell). Auf der Innenseite erhabene Schlieren mit leicht diagonal vertikalem Verlauf. L. 41 mm, B. 38 mm, WSt. 5 mm, RSt. 8 mm, Dm. Mündung (rekonstruiert): ca. 100 mm. – b) Wandscherbe. Außen beigegrau, raue Oberfläche, innen abblätternd glänzend schwarz, im

Bruch wechseln Graubraun und Schwarz, mittlere Härte. Quarzgrusmagerung geringer Dichte, Korngröße max. 0,5 mm. L. 39 mm, B. 31 mm, St. 8,5 mm.
5 Tierknochen. Unbestimmt. Vielleicht Speisebeigabe. Verbleib unbekannt.

Organische Auflagerungen

Taf. 2

1 Leder. Position: Riemenansatz, wohl beide Seiten. – Pflanzliche Strukturen PS1 (MF 1, MF 2). Position Objektrückseite und an der Seite der Riemenzunge. Schmal-längliche, mineralisierte pflanzliche Strukturen (ähnlich kleiner Zweige), eingebettet in stark abgebaute, strukturlose organische Schicht. Eventuell Spuren einer Streuung/Polsterung auf dem Boden der Grabkammer. – Unbestimmte organische Schicht S1. Schauteile kompakt mit organischer Schicht ohne erkennbare Struktur überzogen, eventuell Leder.

2 Leder. Position: Klinge beidseitig. Erhaltungszustand: stark abgebaut, eindeutige Ansprache fraglich. – Holz. Position: Tülle. Funktion: Lanzenschaft. Erhaltungszustand: stark mineralisiert, kaum Material erhalten. – Pflanzliche Strukturen. Kleiner, entlang der Tülle anhaftender Zweig.

4 Leder. Position/Funktion: Riemenansatz, auf beiden Objektseiten sichtbar. – Holz (MF 1). Position: Objektunterseite. Faserichtung quer zum Objekt. Erhaltungszustand: stark abgebaut. – Pflanzliche Struktur

ren PS1/PS2 (MF 2). Auf der Objektvorderseite (über einer stark abgebauten, strukturalosen organischen Schicht) mehrere schmale, längliche, mineralisierte pflanzliche Strukturen (PS1). Auf der Objektunterseite kleiner Bereich mit ähnlichen Strukturen (PS2). – Unbestimmte organische Schicht S1: Position: Objektrückseite, zwischen Riemenansatz und Holzauflagerung. Wahrscheinlich Leder vom Riemen.

Grab 2

Befundnr. 2515; Fundbuchnr. 232

Taf. 3–4

Fläche: 75; Koordinaten: **A**x354,08/y510,16; **B**x356,08/y509,01

Grabgrube mit Holzeinbau

Maße Bestattungsniveau: L. 220 cm, B. 70 cm

Grabsohle: 481,16 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 1–2: als Verfärbung erkennbare langrechteckige Grabgrube. Achsenorientierung Grabgrube: +20° Abweichung von W–O. Im Beinbereich stellenweise längs verlaufende Holzspuren, wohl von einem Sarg- oder Kammerboden. Skelett abgesehen von rezent Beschädigung am li. Unterschenkel ungestört. In der SO-Ecke abgrenzbare grubenartige Struktur (vgl. Profilbeschreibung A–B).

Längsprofil A–B (ohne Zeichnung): an der östlichen Grubenwand trichterförmige Eintiefung mit dunkelgrau/schwarz-humoser Einfüllung und etwas Schotter, die tiefer reicht als Planum 2, quer verlaufend zum Fußbereich der Gräber 1 und 2.

Querprofil C–D (ohne Zeichnung): schräg abgetiefte Grabgrubenwandungen, bis 65 cm unter Planum 1; Grubeneinfüllung lehmig humos mit Schotter; ca. 25 cm über Skelettniveau inkohltes Holz mit horizontaler Ausrichtung, eventuell von einer hölzernen Abdeckung.

Längsprofil Grabgrubenwand S: im O Eintiefung (vgl. Längsprofil A–B), hier rechteckig, eventuell Reste einer weiteren Grabgrube/Vorgängerbestattung; im W rechteckige dunkelgrau/schwarz-humose schachtartige Verfärbung (Bef. 2485 zugewiesen). Längsprofil Grabgrubenwand N: im O grubenartige Struktur mit tiefdunkler, stark humoser Einfüllung bis 30 cm unter Planum 1 (Bef. 2705), daran anschließende, bis auf Planum 2 herabreichende Verfärbung (vermutlich Zusammenhang mit Längsprofil A–B/Längsprofil Grabgrubenwand S, s. o.).

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: männlich; Sterbealter: um 50 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,71 m; Körpergewicht (berechnet): 62,6 kg; eher grazil; Traumabefund (perimortal)

Lagebefund Skelett

Gestreckte Rückenlage, W–O. Skelett weitgehend vollständig, einzelne Knochen fehlen eventuell (Zeichnung Planum 1–2). Arme gestreckt anliegend, Hände neben Oberschenkeln; Knie leicht zusammen; Füße gestreckt.

Schädel nach li. verkippt, Unterkiefer in ursprünglicher Position. Li. Unterarm nach außen verschoben mit der Hand flach neben dem Langsax (1). Verwerfungen im Lendenwirbelbereich wohl aufgrund natürlicher Prozesse im geschlossenen Grab.

Grabinventar

Eng anliegend an der li. Körperseite in Längsrichtung (jedoch leicht diagonal zur Körperachse) mit der Schneide wohl zum Körper und mit der Spitze zum Fußende Langsax (1), Griff zwischen Humerus und Brustkorb, Klinge berührt Darmbeinkamm und Femur (Trochanter major), Klingen spitze in ca. 8 cm Abstand vom li. Knie. Quer auf der Griffangel liegend sowie 10 cm oberhalb des Ortes auf der Saxklinge zwei Hälften einer eisernen Manschette/(Griff-) Zwinge (3, 7). In Längsrichtung im Winkel zwischen Langsax und oberem li. Femur Saxbügel (2). Quer liegend im li. Bauchbereich zwischen Saxklinge und verlagerten Lendenwirbeln ein weiterer Saxbügel (8). Im oberen Bereich auf der Saxklinge liegend Beimesser (9000). Auf dem re. Darmbein Zahn eines jungen Rindes (6), in der darüber befindlichen Grubeneinfüllung weitere Tierknochen inklusive einer halben Mandibula (laut Befundbeschreibung).

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)

Ohne Erklärung bleibt die Position der zusammengehörenden Teile (3) und (7) an entgegengesetzten Enden des Saxes.

Funde

Taf. 3

1 Langsax. Eisen, organische Reste. Gerader, kurz vor der Klingenspitze leicht einknickender Rücken. Gerade, im vorderen Viertel einbiegende Schneide. Mittelständige Griffangel mit Resten des Holzgriffs. Beidseitig parallel zum Klingenrücken verlaufende Rille (B. ca. 1 mm). Am Griffansatz bandförmige Griffzwinge bzw. Scheidenmundblech. Auf der Klinge beidseitig Lederreste von der Scheide. L. 655 mm, L. Klinge 540 mm, B. Klinge 40 mm. Zugehörig: 2, 3, 7, 8.

3, 7 Manschette/Griffzwinge. Eisen. Bandförmig mit einfach vernieteten Enden, flaschenförmig gebogen. An der Innenseite Holzreste vom Griff. L. 63 mm, Dm. 32 mm, B. Band 6 mm, St. Band 1,5 mm.

2 Saxbügel. Eisen. Länglich mit vierkantigem Querschnitt. Erhaltenes Nietende abgesetzt, abgeflacht und rechteckig verbreitert, darin Rest des Nietstifts (Dm. 2 mm). Stellenweise Lederreste von der Saxscheide. Ein Ende fragmentiert. Erh. L. 50 mm, St. Mittelteil 4 mm, B. Nietplatte 8 mm.

8 Saxbügel. Eisen. Länglich mit vierkantigem Querschnitt. Nietenden abgesetzt, abgeflacht und rechteckig verbreitert, darin Nietstifte (Dm. 2 mm), einseitig mit Resten eines Gegenblechs. L. 59 mm, St. Mittelteil 4,5 mm, B. Nietplatte 8 mm.

9000 Griffangelmesser. Eisen, organische Reste. In der Mitte einknickender Klingenrücken. Gerade Schneide. Mittelständige

Griffangel mit Holzresten vom Griff. Auf der Klinge beidseitig Lederreste von der Sax- und/oder Messerscheide. L. 120 mm, L. Klinge 90 mm, B. Klinge 22 mm.

6 Rinderknochen. Wohl Speisebeigabe. Verbleib unbekannt.

Organische Auflagerungen

Taf. 4

1 Leder L1 (MF 1). Position: Klinge, beidseitig. Funktion: Reste der Lederscheide. Erhaltungszustand: zum Teil sehr stark abgebaut, auf Seite 1 ein kleiner, besser erhaltener Bereich, dort feines Narbenbild (Klingenmitte). – Holz H1 (MF 2). Position: Griffangel. Funktion: Holzgriff, von Zwingen gehalten. Fasern längs zum Objekt verlaufend. Relativ guter Erhaltungszustand. – Insektenlarven/Puparien I1. Position: Klinge, beidseitig. Puparien, eingebettet in abgebautes organisches Material.

2 Leder (MF 1). Position: flächig. Stark abgebaut, jedoch kleiner Bereich mit Falte im Material und Narbenbild erhalten; dort zeigt die Narbenseite nach außen. Sehr feines Narbenbild; Tierart unbestimmt.

3 Holz. An der Innenseite der Krümmung kleine Bereiche erhalten.

9000 Holz H1. Position/Funktion: Holzgriff auf Griffangel, Fasern längs zum Objekt. Wenig Material erhalten.

Grab 3

Befundnr. 2758; Fundbuchnr. 233

Taf. 5

Fläche: 62; Koordinaten: **A**x353,11/y512,53; **B**x354,76/y511,66

Grabgrube ohne erkennbare Einbauten

Maße Bestattungsniveau: L. 190 cm, B. 55 cm

Grabsohle: 481,44 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 2: als Verfärbung erkennbare schmalrechteckige, in der Mitte leicht ausgebaute Grabgrube. Achsenorientierung Grabgrube: +10° Abweichung von W–O. Keine hölzernen Grabeinbauten erkennbar. Skelett ungestört. Arme in breiter Haltung unmittelbar an der erkennbaren Grabgrubenwandung (vgl. Lagebefund Skelett), eventuell auch Wand eines Holzeinbaus/Sarges. Querprofil C–D (ohne Zeichnung): leicht trichterförmiger Querschnitt der Grabgrube; dunkelgraue/braune, schwach humose Einfüllung mit geringem Schotteranteil.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: weiblich; Sterbealter: 25–30 Jahre (frühadult); Körperhöhe (berechnet): 1,58 m; Körpergewicht (berechnet): 55,4 kg

Lagebefund Skelett

Gestreckte Rückenlage, W–O. Skelett erhaltungsbedingt unvollständig, unter anderem fehlende Wirbel und Rippen. Oberarme leicht abgewinkelt, li. Humerus wohl seitlich verschoben, Unterarme parallel zum Körper, Hände mit Abstand neben Oberschenkeln; Knie leicht zusammen, Unterschenkel mit

einem Abstand von 15 cm parallel zueinander; re. Fuß gestreckt, li. Fuß eventuell nach außen. Rezent beschädigter Schädel, nach re. gekippt.

Grabinventar

Teilweise auf der re. Hüftpfanne und diagonal zur re. Hand verlaufend einreihiger Beinkamm (1), Zinkenreihe/Griffplatte zum Kopfende. Diagonal mit der Spitze zum Fußende in einem Abstand von 4–10 cm neben dem li. Unterschenkel langschmale, bronzene Riemenzunge (2), Schauseite unten. Unterhalb des li. Sitzbeins (bzw. wohl teilweise darunter) in der Krümmung des Femurs Messer (4), Klinge in Längsrichtung mit der Spitze zum Fußende. Auf Höhe der (nicht erhaltenen) li. Hand am li. Femur (Trochanter major) Keramikscherbe (3). Ohne Angabe zur Fundlage: weitere Keramikscherbe (9000).

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)

Funde

Taf. 5

1 Kamm. Bein, Eisen. Einreihiger Dreilaugenkamm, eine Hälfte gezahnt, die andere mit rechteckiger, leicht über die Griffleiste hinausragender Griffplatte. Auf der gezahnten Seite sich verjüngende Griffleiste mit gewölbtem Querschnitt. Sechs erhaltene Eisenniete in unregelmäßigem Abstand. Beidseitig auf der Griffleiste eingravierte Kreisaugen und Gruppen von Querrillen, zumindest einseitig Winkelornament. Beidseitig auf der Griffplatte Kreisaugen in linearer Anordnung. Griffleiste und Zinken fragmentiert. Fünf Zinken pro Zentimeter. Erh. L. 138 mm, B. Griffplatte 31 mm, B. Griffleiste max. 13 mm.

2 Riemenzunge. Bronze. Lang mit spitzbogigem Abschluss. Endständig zwei gewölbte Bronzeniete mit rückseitigem Gegenblech. Rand mit Ausnahme des hinteren Drittels facettiert. Dem Rand folgend im hinteren Drittel doppelte, sonst im Bereich des im vorderen Abschnitt facettierten Randes einfache, mitgegossene und nachgeschärfte Kannelur mit leiterförmiger, den Grat schneidender Punzierung. L. 140,5 mm, B. 11 mm, St. 1,5 mm.

4 Griffangelmesser. Eisen, organische Reste. Zur Spitze hin leicht abfallender Klingenrücken. Gekrümmte Schneide, Spitze in der Klingenachse. Mittelständige Griffangel mit breitem Ansatz, darauf Holzreste vom Griff. Auf der Klinge Reste der Lederscheide. L. 95 cm, L. Klinge 67 cm, B. 12 mm.

3 Keramikscherbe. Wandscherbe. Außen, innen und im Bruch schwarzbrauner Scherben mittlerer Härte. Quarzmagerung mittlerer Dichte, Korngröße max. 2 mm. L. 43 mm, B. 29 mm, WSt. 10 mm.

9000 Keramikscherbe. Wandscherbe. Außen hellrotbrauner, innen rotbrauner, im Bruch grauer Scherben von mittlerer Härte. Quarzmagerung mittlerer Dichte, Korngröße max. 2 mm. L. 22 mm, B. 13 mm, WSt. 6 mm.

Organische Auflagerungen

Taf. 5

4 Leder (MF 1). Position: Klinge, wohl beidseitig. Funktion: Lederscheide. Teilweise gut erhaltenes Narbenbild; Narben-seite zeigt nach außen. – Holz. Position: Griffangel, beidseitig. Relativ guter Erhaltungszustand.

Grab 4

Befundnr. 2764; Fundbuchnr. 273, 234

Taf. 6–7

Fläche: 62; Koordinaten: A x351,67/y511,67;

B x353,54/y510,68

Grabgrube ohne erkennbare Einbauten

Maße Bestattungsniveau: L. 210 cm, B. 50–70 cm

Grabsohle: 481,16 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 2: als Verfärbung erkennbare trapezförmige, im W breitere Grabgrube; an der westlichen Stirnseite gerader Abschluss mit südlich verlaufender, 5 cm x 5 cm großer Ausbuchtung in der SW-Ecke, eventuell Hinweis auf ein dort eingesetztes Querholz von einem sonst nicht mehr nachweisbaren Grabeinbau. Achsenorientierung Grabgrube: +15° Abweichung von W–O. Skelett ungestört. Arme unmittelbar an der erkennbaren Grabgruben-/Einbauwandung (vgl. Lagebefund Skelett).

Querprofil C–D (ohne Zeichnung): Grabgrube mit rechteckigem Querschnitt, bis 70 cm unter Planum 1, grau/braun/gelbliche humose Einfüllung mit hohem Schotteranteil; im oberen Bereich der Grabgrube muldenförmige Eintiefung, dunkelgraue/braune, lehmig humose Einfüllung mit sehr geringem Schotteranteil.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: männlich; Sterbealter: um 20/25 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,71 m; Körpergewicht (berechnet): 69,6 kg; eher grazil; Traumabefund (perimortal)

Lagebefund Skelett

Gestreckte Rückenlage, W–O. Skelett vollständig. Oberkörper/Schulterbereich nach re. gekrümmt, Schädel nach re. gekippt. Oberarme schwach abgewinkelt, re. Arm gestreckt und mit Abstand parallel zum Körper; li. Arm leicht gebeugt, li. Hand komplett unter Becken/Oberschenkel geschoben, Finger im Winkel zwischen Sitzbein, Oberschenkelhals und Spatha (1). Beine mit 20 cm Abstand parallel zueinander, Füße gestreckt mit nach innen weisenden Fersenbeinen. Re. Darmbeinknochen in hochkante Position gekippt, vielleicht unter dem Gewicht der daraufliegenden Spatha (1).

Grabinventar

Exakt in der Körpermitte liegend Spatha (1), Gefäß in Höhe der Armbeugen auf der Wirbelsäule, oberer Klingenabschnitt auf Beckenknochen, Ort mittig zwischen den Unterschenkeln. In Längsrichtung neben Schädel und re. der Schulter mit der Spitze zum

Kopfende Lanzenspitze (2), (nicht erhaltener) Schaft ehemals direkt an Grabgruben-/Einbauwandung. Im Bereich des re. Schambeins in Längsrichtung seitlich auf der Spathaklinge liegend Messer (3), Spitze zum Fußende, Orientierung der Schneide unbekannt. In Verlängerung der li. Hand linksseitig entlang der Spathaklinge bronzene Ösen-nadel (4), Öse kopfwärts, gebogene Spitze von der Klinge wegweisend. 5 cm einwärts vom li. Knie, teilweise von der Spathaklinge verdeckt und diagonal mit der Spitze zum Fußende li. überlange bronzene Riemenzunge (5), Orientierung der Schauseite unbekannt. Zwischen Schädel und Halswirbel kleiner Bronzering (7). Auf Höhe der re. Hand 3 cm neben dem re. Femur eiserne (Gürtel-) Schnalle (6). Mit dem Skelett geborgen: zwei Keramikscherven (9000).

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)

Auffällig ist die Position der li. Hand und die Weise, in der die Spatha auf dem Leichnam deponiert wurde.

Funde

Taf. 6–7

1 Spatha. Eisen, organische Reste. Klinge beidseitig flach gekehlt. Massive, spitzovale Parier- und Knaufplatte. Flach gewölbter eiserner Knaufaufsatz von nicht mehr genau bestimmbarer Form. Auf der Klinge Holzreste von der Scheide, auf der Griffangel Reste der Hilze. L. 870 mm, L. Klinge 735 mm, B. Klinge max. 54 mm, L. Parierplatte 82 mm, B. Parierplatte 32 mm, L. Knaufplatte 65 mm, B. Knaufplatte 17 mm.

2 Lanzenspitze. Eisen, organische Reste. Weidenblattförmig mit flach rautenförmigem Querschnitt. Achtkantig facettierte Ganztülle. Im hinteren Bereich der Klinge beidseitig auf dem Mittelgrat von zwei Rillen eingefasster, flacher Wulst (B. mit Rillen 5 mm). In der Tülle Reste des Holzschafes. L. 390 mm, L. Klinge ca. 300 mm, B. Klinge 35 mm, Dm. Tülle 30 mm.

3 Fragment eines Griffangelmessers. Eisen. Nur hinterer Klingenabschnitt mit mittelständiger, abgesetzter Griffangel erhalten. Erh. L. 50 mm, B. Klinge 14 mm.

4 Ösen-nadel. Bronze. Vordere Hälfte gleichmäßig gebogen. Runder, zur Spitze hin verjüngter Querschnitt. Abgeflachtes, gerundetes Ösenende mit geripptem Schaftan-satz. L. (mit Krümmung) 107 mm, St. 3,5 mm, B. Ösenende 5 mm.

5 Überlange Riemenzunge. Bronze, Silber. Spitzbogiger Abschluss. Rand etwa ab Mitte facettiert. Drei endständige gewölbte Bronzeniete mit mit silberner Filigrandraht-einfassung (tordierter Perldraht). Rückseitig laschenartig angesetztes quadratisches Gegenblech. L. 267 mm, B. 18 mm, St. 2 mm, Gew. 84,7 g.

6a Schnalle. Eisen. D-förmiger Bügel mit stollenförmigem Querschnitt und mittig verjüngter Dornachse. Massiver Dorn mit stollenförmigem Querschnitt und den Bügel umgreifender Spitze. L. 18 mm, B. 23,5 mm, lW. 12 mm.

6b Pfriem. Eisen. Länglich mit rechteckigem, zur Spitze hin flachrechteckigem Querschnitt. Fragmentiert. L. 29,5 mm, B. 4 mm.

7 Ring. Bronze. Rundlich mit rundem, zu den offenen Enden hin verjüngtem Querschnitt. Dm. ca. 11 mm, St. 1 mm.

9000 Keramikscherben. – *a*) Wandscherbe. Außen graubrauner, im Bruch und innen schwarzbrauner, speckig glänzender Scherben von mittlerer Härte. Quarzgrusmagerung hoher Dichte, Korngröße max. 1,5 mm. L. 29 mm, B. 25 mm, WSt. 8 mm. – *b*) Wohl Bodenscherbe. Außen, innen und im Bruch schwarzbrauner Scherben von mittlerer Härte. Feine bis gröbere Quarz- und Kalkgrusmagerung wechselnder Dichte, Korngröße max. 1 mm. L. 24 mm, B. 23 mm, WSt. 8,5 mm.

Grab 5

Befundnr. 3044; Fundbuchnr. 333, 470, 521
Taf. 8–9

Fläche: 62; Koordinaten: A x349,74/y513,41;
B x351,55/y512,33

Grabgrube ohne erkennbare Einbauten
Stratigrafie: unter Bef. 2769, 2771 (Siedlung)
Maße Bestattungsniveau: L. 220 cm, B. 75–95 cm

Grabsohle: 481,20 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 2: unregelmäßig rechteckige, in der W-Hälfte breitere Verfärbung, wohl einen Grabeinbau anzeigend (vgl. Querprofil O–P). Achsenorientierung Grabgrube: +15° Abweichung von W–O. Skelett ungestört. Bestattung mittig in Grabgrube/Grabeinbau. In der NO-Ecke 12 cm x 8 cm großer Stein flach in der Grabsohle.

Querprofil O–P (ohne Zeichnung): Grabgrube mit senkrechten Wänden, humoses Lehm-Sand-Gemisch; 20 cm einwärts von den Grubenwänden dunklere rechteckige Einfüllung, entspricht der Breite des Befundes in Planum 2, wohl sekundär verfüllter Hohlraum (Grabeinbau); in der Mitte der Grubenverfüllung 15 cm eingetieftes Gräbchen Bef. 2769.

Querprofil Stirnwand W (ohne Zeichnung): Grabgrube mit senkrechten, nach oben leicht ausziehenden Wänden, leicht humoses Lehm-Sand-Gemisch; Grabgrube wird geschnitten von Grubenhaus Bef. 2771.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: männlich; Sterbealter: um 50 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,70 m; Körpergewicht (berechnet): 65,0 kg; eher grazil; Traumabefund (verheilt)

Lagebefund Skelett

Gestreckte Rückenlage, W–O. Skelett weitgehend vollständig, einzelne Knochen fehlen eventuell (Zeichnung Planum 2). Arme gestreckt anliegend, Hände neben Oberschenkeln; Knie leicht zusammen, Unterschenkel mit einem Abstand von 13 cm parallel zueinander, Füße gestreckt mit nach innen weisenden Fersenbeinen. Schädel über die Schädeldecke nach hinten gekippt (Unterseite

oben, Gesicht nach W); Unterkiefer in ursprünglicher Position.

Grabinventar

Diagonal mit der Spitze zum Fußende li. und vom Körper weg orientierter Schneide auf der li. Beckenseite/dem li. Oberschenkel (Trochanter major) und der li. Hand Sax (1).

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)

Funde

Taf. 8

1 Sax. Eisen, organische Reste. Gerader, im vorderen Klingendrittel einbiegender Rücken. Gerade, ebenfalls im vorderen Drittel leicht einbiegende Schneide. Schneidenständige Griffangel mit Holzresten vom Griff. Zumindest auf der re. Klingenseite in einem Abstand von 8 mm zum Rücken 1 mm breite Rille. Im Röntgenbild sichtbare Dichteunterschiede in der Klingenstruktur (Schneide vielleicht angesetzt). Beidseitig auf der Klinge Reste der Lederscheide. L. 510 mm, L. Klinge 425 mm, B. 40 mm, St. Klingenrücken 9 mm.

Organische Auflagerungen

Taf. 8–9

1 Textil T1 (MF 1). Position: Klinge einseitig (Seite 1), mehrere kleine Bereiche, besonders nahe der Schneide, über Leder. Erhaltungszustand: nur kleiner Bereich strukturell erkennbar. Fasermaterial: unbestimmt. Bindungsart: Köper (freundliche mündliche Mitteilung Johanna Banck-Burgess). Fadendrehung: Fadensystem 1 z-gedrehte Garne, Fadensystem 2 s-gedrehte Garne. Fadenstärke: beide Fadensysteme 2/5 mm. Fadenstärke: beide Fadensysteme grob (ca. 1 mm). –

Leder (MF 2). Position: beidseitig. Lederscheide, teilweise feinporiges Narbenbild erhalten. – Holz. Position: Griff, beidseitig. Nur wenig Material erhalten. – Insekten/Larven S1 (MF 3). Insektenkokons teilweise flächig anstelle der Lederscheide. – Knochen der Bestattung S2. Position: dem Klingenrücken einseitig angelagert. Wohl Becken- und Handknochen (vgl. Grabplan Taf. 8).

Grab 6

Befundnr. 3030; Fundbuchnr. 334

Taf. 7; Abb. 2

Fläche: 61; Koordinaten: A x345,77/y513,77;
B x347,77/y513,07

Grabgrube ohne erkennbare Einbauten
Maße Bestattungsniveau: L. 210 cm, B. 70–90 cm

Grabsohle: 481,51 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 2: als Verfärbung erkennbare trapezförmige, im W breitere Grabgrube, NW-Ecke stärker gerundet. Achsenorientierung Grabgrube: +15° Abweichung von W–O. Keine hölzernen Grabeinbauten erkennbar. Skelettknochen teilweise nicht mehr im anatomischen Verbund (vgl. Lagebefund Skelett). Querprofil C–D: Grabgrube mit senkrechten Wänden, bis 48 cm unter Planum 1, humoses Lehm-Sand-Gemisch vereinzelt mit Holzkohle bis zur Grubensohle und einigen verbrannten Steinen.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: weiblich; Sterbealter: um 30 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,58 m; Körpergewicht (berechnet): 64,4 kg; eher robust



2 Grab 6. Schulterbereich und Kopf der Bestattung. Gut zu sehen ist die bronzene Scheibenfibel. Die beiden silbernen Drahtohrringe am Hinterkopf sind vor dem Hintergrund des für die Lauchheimer Gräber typischen schotterdurchsetzten, lehmig-humosen Bodens kaum zu erkennen.

Lagebefund Skelett

Gestreckte Rückenlage mit leichter Rechtsneigung, W–O. Skelett annähernd vollständig, gute Knochenhaltung. Re. Arm eng am Körper, die Handknochen jedoch zwischen den Oberschenkeln, Unterarm daher vermutlich vom Becken abgerutscht; re. Oberarm leicht abgewinkelt, re. Radius mit Abstand parallel zum Körper, re. Hand 10 cm neben Femur, re. Ulna jedoch zur Hüfte hin eingewinkelt (verlagert); li. Bein gestreckt, li. Fuß gestreckt mit dem Fersenbein nach außen; re. Femur leicht zum Kopfende hin verschoben, re. Unterschenkel leicht diagonal, proximaler Teil der Tibia fehlend, re. Fuß gestreckt mit dem Fersenbein nach innen. Verlagerungen eventuell teilweise durch Verstoß zur re. Seite bedingt. Schädel nach re. gelegt, zusammen mit Unterkiefer (nicht mehr im anatomischen Verbund) nach re. verschoben.

Grabinventar

Dicht am Hinterhaupt in einem Abstand von 5 cm zueinander zwei silberne Ohrringe (1, 2), wohl nicht zusammen mit dem Schädel verlagert. Im Bereich des li. Schlüsselbeins 1 cm neben der Halswirbelsäule Scheibenfibel (3), Schaupseite oben, Achslager nach außen. In einem längs verlaufenden Bogen zwischen den Oberschenkeln, mit der Griffangel zum Kopfende, fragmentiertes Messer (4).

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)

Funde

Taf. 7

- 1 Drahtohrring. Silber. Rundlich mit rundem Querschnitt. Enden spitz zulaufend, ehemals mit Hakenverschluss. Dm. 20 mm, St. 1 mm.
- 2 Drahtohrring. Silber. Oval mit rundem Querschnitt. Enden spitz zulaufend, ehemals mit Hakenverschluss. Am unteren Scheitelpunkt feine Querrillen und 0,5 mm breite Kerbe, vielleicht Spuren von einem Anhänger. L. 24 mm, B. 18 mm, St. 1,3 mm.
- 3 Grundplatte einer Scheibenfibel. Bronze. Rund. Ehemals wohl vorhandenes Pressblech fehlt. Bandförmiger Nadelhalter mit durch einen Schlitz in der Grundplatte gesteckten und auf der Oberseite umgeschlagenen, dreieckig zulaufenden Enden. Gegenüberliegend geringer Rest des Achslagers. Dm. 30 mm, St. 0,8 mm.
- 4 Griffangelmesser. Eisen. Leicht einschwingender Klingenrücken. Durchgehend gekrümmte Schneide. Rückenständige Griffangel. L. 90 mm, L. Klinge 62 mm, B. Klinge 14 mm.

Grab 7

Befundnr. 3423; Fundbuchnr. 351
Taf. 10–12; Abb. 3
Fläche: 61, 62; Koordinaten: A x 345,40/
y 516,51; B x 348,93/y 514,64
Kammergrab
Stratigrafie: unter Bef. 2771 (Siedlung)

Maße Bestattungsniveau: L. 240 cm,
B. 135 cm (laut Befundbeschreibung 160 cm,
im Profil 170 cm); Grabeinbau: L. 235 cm,
B. 110 cm
Grabsohle: 481,11 m ü. NN

Befundbeschreibung

Doppelbestattung (Bestattung zeitgleich mit Grab 8), südliches Skelett. Planum 4: als Verfärbung erkennbare rechteckige Grabgrube/Grabkammer, im W begrenzt von einer quer verlaufenden, 110 cm langen und 10 cm breiten, im NW 10 cm über die Längsseite hinausragenden Holzspur (vgl. Abb. 3; Zeichnung Planum 4 auf Taf. 11 ungenau); undeutlichere, jeweils längs gemaserte Holzspuren im S und an der östlichen Stirnseite, davon mehr oder weniger diffus abgrenzbar an der südlichen Längsseite durchgehend 25 cm breiter, an der östlichen Stirnseite weniger deutlich 5–10 cm breiter Streifen mit hellerer Einfüllung (Grabgrube). Planum 3 (5 cm über Skelettniveau): laut Befundbeschreibung B. Grabeinbau ca. 125 cm. Achsenorientierung Grabgrube: +20° Abweichung von W–O. Skelett ungestört, Wirbelsäule ca. 10 cm re. von Mittelachse Grabeinbau, Abstand Schädel zur Holzspur westliche Stirnseite 10 cm.

Querprofil C–D (ohne Zeichnung): Grabgrube mit senkrechten Wänden, bis 60 cm unter Planum 2, Einfüllung aus fleckigem, leicht humosem Lehm-Sand-Gemisch, Grabgrubenbreite im Profil 170 cm; Grabgrube wird von Grubenhaus Bef. 2771 überlagert.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: männlich; Sterbealter: um 25 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,73 m; Körpergewicht (berechnet): 74,3 kg; eher robust; Traumabefund (perimortal)

Lagebefund Skelett

Gestreckte Rückenlage, W–O. Skelett vollständig und im anatomischen Verbund, gute Knochenhaltung. Arme gestreckt mit Abstand neben dem Körper, breitschultrig, Hände jeweils 5 cm neben den Oberschenkeln; li. Bein gestreckt, re. Femur/Knie leicht nach li. gelegt, Knie zusammen, re. Fibula außenseitig, Füße gestreckt mit den Fersenbeinen nach re.; Schädel nach li. vorne geneigt. Li. Unterarm unter dem Darmbeinkamm von Bestattung Grab 8, re. Arm von Bestattung Grab 8 unter dem li. Arm, die zugehörige Hand unter dem li. Becken von Bestattung Grab 7, demnach nördliches Skelett zuerst niedergelegt.

Grabinventar

Eng an der li. Körperseite, teilweise vom Darmbeinkamm verdeckt, mit der Spitze unmittelbar neben dem li. Knie, der Griffangel auf Höhe der Lendenwirbel und vom Körper weg weisender Schneide Sax (1), liegt auf dem re. Arm von Bestattung Grab 8. In Verlängerung der Griffangel von (1) in geringem Abstand dazu eiserne Zwinge (23, wohl zum Messer Objekt 21 gehörend). Am Kopfende re., innerhalb des Grabeinbaus mit der nach oben weisenden Spitze im Bereich der quer

verlaufenden Holzspur Lanzenspitze (2), leicht diagonal ausgerichtet, Tüllenende berührt re. Schulter, (nicht erhaltener) Schaft eventuell ursprünglich zwischen re. Arm und Körper eingelegt. Auf der li. Brustseite/dem li. Oberarm Schildebuckel (3), Kalotte zur Grabsohle. Zwischen dem Schildebuckelrand und dem linken Schlüsselbein vermutlich zum Schild gehörende langfaserige, quer zur Grabachse gemaserte Holzreste (10). Weitere, jedoch längs gemaserte Holzreste (11) im Schulterbereich von Bestattung Grab 8 aufgrund der Lage vermutlich ebenfalls zum Schild von Bestattung Grab 7 gehörend. Rechtsseitig im Winkel zwischen Kreuzbein und 1. Lendenwirbel eiserne Gürtelschnalle (6), Dorn zum Fußende, Orientierung Schaupseite unbekannt. Entlang dem Klingenrücken des Saxs unter dem li. Darmbein der Bestattung Grab 7 und auf den darunter befindlichen Fingerknochen von Bestattung Grab 8 liegend Messer (21), Spitze fußwärts am li. Femur (Trochanter major), Schneide wohl nach außen. Zwischen der Griffangel des Messers und der Saxklinge, ebenfalls in Längsrichtung und zur Hälfte unter dem Darmbein eiserner Saxbügel (22). An einem unbestimmten Finger der re. Hand bronzener Fingerring (7). Proximal an der Innenseite der re. Tibia in einer Reihe drei kleine Eisenniete (14, 15, 17), zwei weitere Eisenniete (12) unmittelbar neben der Ferse des re. Fußes. Mögliche Zugehörigkeit der Niete zum Schild von Bestattung Grab 8. Auf der li. Brustseite zwischen Schildebuckel und Wirbelsäule einzelne Keramikscherbe (9).

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)

Südliches Individuum einer Doppelbestattung. Die beiden bewaffneten Männer wurden wohl zeitgleich und eng zusammenliegend in einer hölzernen Grabkammer beigesetzt. Die Ausstattung/Bewaffnung des auf der re. Seite bestatteten Mannes ist umfangreicher.

Funde

Taf. 10–12

- 1 Langsax. Eisen, organische Reste. Gader, im vorderen Viertel einbiegender Klingenrücken. Gerade, zur Spitze hin leicht einbiegende Schneide. Mittelständige Griffangel mit Holzresten vom Griff. Wohl beidseitig in einem Abstand von 12 mm zum Klingenrücken verlaufende Rille (B. 1 mm, nur auf der re. Seite stellenweise gut erkennbar). L. 705 mm, L. Klinge 560 mm, B. Klinge 45 mm. Mittig auf der Klinge ankorrodierter Saxbügel: länglich mit rechteckigem oder rundlichem Querschnitt, leicht gekrümmt. An den Enden Reste von runden Nieten. L. 95 mm, B. 6 mm, St. 4 mm.
- 2 Lanzenspitze. Eisen, organische Reste. Schmal weidenblattförmige, ohne Absatz in die Tülle übergehende Klinge mit rautenförmigem Querschnitt. Am Übergang von Klinge und Tülle einseitig auf dem Mittelgrat erkennbarer Wulst (wohl beidseitig). Achtkantig facettierte Ganztülle, darin Rest des Nietstifts und Holz vom Schaft.

L. 355 mm, L. Klinge 220 mm, B. Klinge 32 mm, Dm. Tülle 25 mm.

3 Schildbuckel. Eisen, organische Reste. Kegelförmige, hoch gewölbte Kalotte mit niedrigem, kaum abgesetztem Kragen. Flache, schmale Krempe mit ehemals wohl sieben flach gewölbten eisernen Nietten. Fragmentiert. Dm. 170 mm, H. 85 mm, B.

Krempe 15 mm. Zugehörig: 10, Grab 8: 11?
10 Holzreste vom Schildbuckel. Zugehörig: 3. 11 dagegen Grab 8?

22 Saxbügel. Eisen, organische Reste. Länglich mit vierkantigem Querschnitt und einem leicht verbreiterten, abgeflachten Ende, darin wohl Nietrest, zweites Ende fragmentiert. L. 61 mm, B. max. 6 mm, St. max. 3,5 mm.

6 Schnalle. Eisen, organische Reste. Rechteckiger Bügel mit wohl rundem Querschnitt. Wohl einfacher Dorn. L. 20 mm, B. 24 mm, IW. 15 mm.

21 Griffangelmesser. Eisen, organische Reste. Im vorderen Abschnitt einbiegender Klingenrücken. Gerade, gegenläufig zum Rücken leicht einbiegende Schneide. Griffangel mittelständig. L. 148 mm, L. Klinge 106 mm, B. Klinge 17 mm. Zugehörig: 23.

23 Wohl Griffzwinge vom Messer. Eisen, organische Reste. Bandförmig, zu einem Oval geformt. Fragmentiert. L. ca. 35 mm, B. 7,5 mm, St. 1,5–2,5 mm. Zugehörig: 21.

7 Fingerring. Laut Grabungsdokumentation Bronze. Verbleib unbekannt.

12 Zwei Nieten. Eisen, organische Reste. Zugehörig: 14, 15, 17. – a) Runder, flacher Kopf. Nietstift mit rundem Querschnitt. Dm. Kopf 7 mm, L. Nietstift 7 mm. – b) Wohl leicht gewölbter, runder Kopf. Nicht zentrierter Nietstift mit rundem Querschnitt. Dm. Kopf 9,5 mm, L. Nietstift 12 mm.

14 Niet. Eisen, organische Reste. Runder, flacher Kopf. Nicht zentrierter Nietstift mit rundlichem bis kantigem Querschnitt. Dm. Kopf 8,5 mm, L. Nietstift 10 mm. Zugehörig: 12, 15, 17.

15 Niet. Eisen, organische Reste. Ehemals runder, gewölbter Kopf. Nicht zentrierter Nietstift mit rundlichem bis kantigem Querschnitt. Dm. Kopf 11 mm, L. Stift 12 mm. Zugehörig: 12, 14, 17.

17 Niet. Eisen. Niet. Eisen. Ehemals wohl gewölbter Kopf. Fragmentiert. Dm. Kopf 6 mm, erh. L. Stift 3 mm. Zugehörig: 12, 14, 15.

9 Keramikscherbe. Wandscherbe. Außen Verzierung aus horizontalen und diagonalen, leicht erhabenen, längs gekämmten Bändern (vielleicht Abdruck). Außen glänzend schwarzgrauer, innen und im Bruch schwarzbrauner Scherben von geringer Härte. Grobe Quarzgrusmagerung hoher Dichte, Korngröße max. 3 mm. L. 32 mm, B. 24 mm, WSt. 8,5 mm.

Organische Auflagerungen

Taf. 11–12

3 Holz. Position: Innenseite der Krempe. Funktion: Schildplatte. Erhaltungszustand: stark abgebaut und durch „Sicherungsmaßnahme“ geschädigt. – Unbestimmte organische Substanz. Position: Objektaußenseite,



3 Doppelbestattung Grab 7/8. Zwei zeitgleich bestattete Krieger in einer 1,10 m breiten Holzkammer. Die Schädel beider Individuen weisen scharfkantige, tödliche Hiebverletzungen auf.

die Knochen umgebend. Weich und porös, ohne erkennbare Struktur. – Knochen. Position: Objektaußenseite, an Krempe und Wölbung anhaftend. Fragmente der Rippen (vgl. Grabplan Taf. 10).

6 Leder (MF 1, MF 2). Funktion: Teil des Lederriemens. Erhaltungszustand: teilweise feinporiges Narbenbild erhalten. Im Leder oder einer anderen organischen Substanz zwei feine Löcher (eventuell Nahtlöcher) direkt auf Dorn erhalten.

12 Holz. Wenig Material erhalten.

14 Holz. Kaum Mengen Material erhalten.

15 Holz (MF 1, MF 2). Position: Nietstift und Oberseite des Nietkopfs erhalten. Am

Nietkopf liegen ggf. mehrere bzw. unterschiedliche Holzschnitten oder pflanzliche Strukturen vor, deren Faserrichtung zu variieren scheint.

21 Leder. Stark abgebaute organische Schicht auf der Klinge, wohl Leder. – Knochen. Fingerknochen der Bestattung.

22 Textil. Nur kleiner, abgebauter Bereich erhalten. Fasermaterial: unbestimmt. Bindungsart: nicht bestimmbar. Fadendrehung: einzelne z-gedrehte Garne erkennbar. Fadendichte: nicht bestimmbar. Fadenstärke: nicht bestimmbar.

23 Holz. Position: Innenseite. Wenig Material erhalten.

Grab 8

Befundnr. 3423; Fundbuchnr. 355
Taf. 10–13; Abb. 3
Fläche: 61, 62; Koordinaten: A x345,40/
y516,51; B x348,93/y514,64
Kammergrab
Stratigrafie: unter Bef. 2771 (Siedlung)
Maße Bestattungsniveau: L. 240 cm,
B. 135 cm (laut Befundbeschreibung 160 cm,
im Profil 170 cm); Grabeinbau: L. 235 cm,
B. 110 cm
Grabsohle: 481,11 m ü. NN

Befundbeschreibung

Doppelbestattung (Bestattung zeitgleich mit Grab 7), südliches Skelett. Befundbeschreibung siehe Grab 7.
Skelett ungestört, leicht diagonal zur Grabachse (Achsenorientierung Skelett: +25° Abweichung von W–O), Wirbelsäule ca. 35–40 cm li. von Mittelachse Grabeinbau, Abstand Schädel zur Holzspur westliche Stirnseite 15 cm.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: männlich; Sterbealter: um 50 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,68 m; Körpergewicht (berechnet): 74,3 kg; eher robust; Traumabefund (perimortal)

Lagebefund Skelett

Gestreckte Rückenlage, W–O. Skelett vollständig und im anatomischen Verbund, gute Knochenhaltung. Li. Arm am Körper mit minimal ausgestelltem Ellbogen, li. Handwurzel 4 cm neben li. Femur, Handrücken eventuell ursprünglich nach außen; re. Humerus leicht abgewinkelt zum Schildbuckel Grab 7 (3), Unterarm unter Sax Grab 7 (1) und re. Beckenseite der Bestattung Grab 7 (vgl. Lagebefund Skelett Grab 7); Beine mit weitem Abstand (Kniebereich 18 cm) parallel zueinander, Füße gestreckt mit Fersenbeinen nach innen; leicht S-förmiger Verlauf der Wirbelsäule, Kreuzbein nach li. verdreht; Schädel auf der Frontalebene nach re. geneigt, Gesicht zur Graböffnung. Li. Bein von Bestattung Grab 8 und re. Bein von Bestattung Grab 7 liegen in einem Abstand von 12 cm parallel nebeneinander.

Grabinventar

Mit der Kalotte nach oben flach auf dem re. Unterschenkel liegend Schildbuckel (4). Diagonal auf li. Darmbeinkamm und li. Humerus mit der Spitze nach NNW und der Schneide nach außen Messer (5), darauf eine Rippe (zerfallsbedingt). Neben der re. Fußsohle drei eiserne Nieten (8). Weitere Eisenniete neben dem Spann des li. Fußes (13), neben dem li. Unterschenkel (16, 19) sowie innenseitig am li. Unterschenkel (18) und innenseitig am li. Knie (20). Aufgrund der Lage in einem Umkreis von 20–40 cm um Schildbuckel (4) möglicherweise Zugehörigkeit der Nieten (8, 12–20, teilweise Bestattung Grab 7 zugewiesen) zum Schild. Aus der Verfüllung: weiterer Eisenniet (9000).

Bemerkungen

Zugehörigkeit Grabgruppe 1 (Grab 1–8; Abb. 1)

Nördliches Individuum einer Doppelbestattung. Die beiden bewaffneten Männer wurden wohl zeitgleich und eng zusammenliegend in einer hölzernen Grabkammer beige-setzt. Die Ausstattung/Bewaffnung des auf der re. Seite bestatteten Mannes ist umfangreicher. Die Schilde mit unterschiedlich orientierter Schauseite hatte man so in der Mittelachse der Grabkammer auf den Toten platziert, dass sie beide Männer großflächig bedeckten.

Funde

Taf. 10, 11, 13

4 Schildbuckel. Eisen, organische Reste. Kegelförmige, hoch gewölbte Kalotte mit niedrigem, leicht abgesetztem, schrägem Kragen. Fläche, schmale Krempe mit flach gewölbten Eisennieten (Anzahl nicht bestimmbar). Fragmentiert. Dm. ca. 170 mm, H. 100 mm, B. Krempe 15 mm.

5 Griffangelmesser. Eisen, organische Reste. Gekrümmter Klingenrücken. Gerade, vor der Spitze leicht gebogene Schneide. Schneidenständige Griffangel mit geringen Holzresten vom Griff. Auf der Klinge Reste von der Lederscheide. L. 165 mm, L. Klinge 119 mm, B. Klinge 25 mm.

8 Niet mit Gegenblech. Eisen, organische Reste. Runder, flacher Kopf mit abgeschrägten Rändern. Nietstift mit vierkantigem Querschnitt. Kleines, quadratisches Gegenblech. Dm. Nietkopf 9 mm, L. Nietstift 12 mm, L./B. Gegenblech 7,5 mm. Zugehörig: 13, 16, 18, 19, 20.

13 Niet mit Gegenblech. Eisen, organische Reste. Runder, wohl gewölbter Kopf. Fragmentierter Nietstift mit rundem Querschnitt. Quadratisches Gegenblech mit Rest des Nietstifts. Dm. Nietkopf max. 10 mm, L. Nietstift mind. 9 mm, L./B. Gegenblech 7,5 mm. Zugehörig: 8, 16, 18, 19, 20.

16 Gegenblech eines Niets. Eisen, organische Reste. Allseitig Bruchkanten. In der Mitte Rest eines Nietstifts mit eher vierkantigem Querschnitt. L. 15 mm, B. 10 mm, St. Blech 1 mm, erh. L. Nietstift 3 mm. Zugehörig: 8, 13, 18, 19, 20.

18 Nietrest. Eisen, organische Reste. Fragment eines Nietstifts mit vierkantigem Querschnitt und abgeknickter Spitze. L. 12,5 mm. Zugehörig: 8, 13, 16, 19, 20.

19 Niet. Eisen, organische Reste. Runder, flacher Kopf. Fragmentierter Nietstift mit rundem Querschnitt. Dm. Kopf 7 mm, L. Nietstift mind. 12 mm. Zugehörig: 8, 13, 16, 18, 20.

20 Niet mit Gegenblech. Eisen, organische Reste. Runder, flacher Kopf mit abgeschrägten Rändern. Am Ende des Nietstifts rechteckiges Gegenblech. Am Nietstift quer gefasertes Holz. Dm. Nietkopf 9 mm, Abstand Nietkopf zu Gegenblech 10 mm, Gegenblech 7 mm x 8 mm. Zugehörig: 8, 13, 16, 18, 19.

9000 Niet. Eisen, organische Reste. Runder, flacher Kopf. L-förmig geknickter Nietstift mit vierkantigem Querschnitt. Am Nietstift quer gefasertes Holz. Dm. Kopf 6 mm, L. Nietstift (bis Knick) 13 mm.

11 Eisen- und Holzreste vom Schildbuckel. Zugehörig: Grab 7: 3?, 10?

Organische Auflagerungen

Taf. 11

4 Holz. Position: Innenseite Krempe. Funktion: Schildplatte. Wenig Material erhalten.

5 Leder. Position: Klinge, bereichsweise beidseitig. Funktion: Messerscheide. Erhaltungszustand: stark abgebaut. – Holz. Position: Griffangel, beidseitig. Wenig Material erhalten.

8 Holz. Erhaltungszustand: abgebaut.

13 Holz. Erhaltungszustand: abgebaut.

16 Holz. Erhaltungszustand: abgebaut.

18 Holz. Erhaltungszustand: abgebaut.

19 Holz. Position: Nietstift. Erhaltungszustand: abgebaut.

20 Holz. Erhaltungszustand: abgebaut.

9000 Holz. Erhaltungszustand: abgebaut.

Grab 9

Befundnr. 3420; Fundbuchnr. 370

Taf. 14

Fläche: 95, 224; Koordinaten: A x280,30/
y510,37; B x281,22/y509,77

Grabgrube ohne erkennbare Einbauten

Maße Bestattungsniveau: L. 95–100 cm,
B. 45 cm

Grabsohle: 484,24 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 2: als Verfärbung erkennbare rechteckige, gering eingetiefte Grabgrube, östliche Schmalseite leicht diagonal verzogen. Achsenorientierung Grabgrube: ca. +15° Abweichung von W–O. Skelett mittig in der Grabgrube. Keine hölzernen Grabeinbauten erkennbar. Mittig entlang der östlichen Grubenwand auf der Grabsohle 15 cm x 7 cm großer Kalkstein (Oberkante 484,32 m ü. NN). Wohl keine intentionelle Störung am Skelett (vgl. Lagebefund Skelett). Kein Profil angelegt.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: indifferent mit sehr schwacher Tendenz zu weiblich; Sterbealter: neonatus, 3–4/max. 6 Monate

Lagebefund Skelett

Lage nicht eindeutig, eher re. Seitenlage, W–O. Skelett stark fragmentiert, Knochen schlecht erhalten und teilweise verlagert. Fragmentierter Schädel nach re.; beide Humeri in Längsrichtung vor dem Gesicht, Arme vermutlich zu Embryonalhaltung hochgezogen; Rippen in den Bereich des Schädels verlagert; Femora re. von der Grabmitte in Längsrichtung parallel zueinander liegend, Tibiae jedoch östlich davon in der Grabachse in V-Stellung mit den Vorderseiten nach oben entsprechend gestreckter Rückenlage. Beckenknochen fehlen.

Grabinventar

5 cm westlich vom Schädel in Verlängerung der Humeri Ziegelfragment (1). Im Kniebereich in Verlängerung der re. Tibia Keramikbruchstück (2).

Funde

Taf. 14

1 Ziegelbruchstück, wohl römisch. Keine originale Oberfläche erhalten. L. 33 mm, B. 33 mm, St. max. 10,5 mm.

2 Keramikscherbe. Wandscherbe. Innen und außen schwarzgrauer, im Bruch schwarzgrauer bis beigefarbener Scherben mit glänzender Oberfläche, hart gebrannt. Beidseitig feine Drehriefen. Quarz- und Kalkgrusmagerung geringer Dichte, Korngröße max. 1 mm. L. 20 mm, B. 17 mm, WSt. 5 mm.

Grab 10

Befundnr. 3818; Fundbuchnr. 596

Taf. 15; Abb. 4

Fläche: 68; Koordinaten: **A** x377,03/y493,25;

B x378,13/y492,74

Grabgrube ohne erkennbare Einbauten

Maße Bestattungsniveau: L. 140 cm,

B. 100 cm

Grabsohle: 481,15 m ü. NN

Befundbeschreibung

Vorgeschichtliche Hockerbestattung

(Schnurkeramik). Planum 2: als Verfärbung erkennbare ovale Grabgrube mit stark lehmiger, dunkelbraun-humoser, steinfreier Einfüllung. Achsenorientierung Grabgrube: ca. +20° Abweichung von W–O. Skelett ungestört.

Querprofil F–E (Negativprofil, ohne Zeichnung): wannenförmige Grabgrube mit gebauchter N-Wand, leicht gewölbter S-Wand und nahezu ebener Sohle, bis 0,35 m unter Planum 1.

Längsprofil C–D (Negativprofil, ohne Zeichnung): wannenförmige Grabgrube mit leicht gewölbten Stirnseiten und nahezu ebener Sohle.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: tendenziell männlich; Sterbealter: spätadult-matur

Lagebefund Skelett

Re. Seitenlage (Hocker). Skelett unvollständig/fragmentiert, im anatomischen Verbund, mäßige Knochenhaltung. Kopf im W mit Gesicht nach S. Knie in nahezu re. Winkel angezogen, Unterschenkel maximal gebeugt, linksseitig unter Femur verschoben; re. Unterarm leicht angewinkelt, re. Hand auf li. Knie, li. Unterarm um 90° gebeugt mit der Hand im Beckenbereich. Wirbelsäule, Brustkorb und Beckengürtel sowie Hand- und Fußknochen weitgehend nicht erhalten.

Grabinventar

Quer liegend mit der Schneidkante am re. Humerus Steinaxt (1), konvexe Oberseite zum Kopfende, Bohrung/ehemalige Schäftung um 40° nach NW von der Körperachse abweichend. Unter dem re. Humerus dicht vor der Schneidkante der Axt Silexklinge (2), schmales Ende nach NW Richtung li. Schulter.



4 Grab 10. Rechtsseitige Hockerbestattung in ovaler Grabgrube (Schnurkeramik, 3. Jt. v. Chr.). Leuchtend hellblau hebt sich das Steinbeil von dem Untergrund ab. Eine Keramikbeigabe fand sich in dem Grab nicht.

Funde

Taf. 15

1 Steinaxt. Bläulich graues metamorphes Gestein (vielleicht Serpentin) mit glatt polierter Oberfläche. Sorgfältig ausgeführte Bohrung (vgl. Detail MF 1), insgesamt sorgfältig gearbeitet und überschliffen. Nacken leicht unregelmäßig. L. 112 mm, B. 50 mm, H. 47 mm, Dm. Bohrung 16 mm, Gew. 407,7 g.

2 Silexklinge. Länglich mit flachdreieckigem Querschnitt. Fragmentiert. L. 55 mm, B. 23 mm, St. 8 mm.

Grab 11

Befundnr. 3856; Fundbuchnr. 579, 583

Taf. 16; Abb. 5

Fläche: 76; Koordinaten: **A** x350,50/y496,09;

B x352,04/y494,85

Grabgrube ohne erkennbare Einbauten

Maße Bestattungsniveau: L. 210 cm, B. 90–100 cm

Grabsohle: 481,99 m ü. NN

Befundbeschreibung

Planum 2: als Verfärbung erkennbare rechteckige, im westlichen Viertel nach N auszie-

hende Grabgrube, östliche Schmalseite leicht konvex, SO-Ecke gerundet; dunkelgrau-braune, lehmige, sehr humose und lockere Einfüllung mit geringem Schotteranteil, in der Einfüllung und vereinzelt auf Höhe Planum 2 Holzkohle. Achsenorientierung Grabgrube: ca. +20° Abweichung von W-O. Keine hölzernen Grabeinbauten erkennbar. Bestattung intentionell gestört (vgl. Lagebefund Skelett).
Kein Profil angelegt.

Anthropologische Grunddaten

Geschlecht: männlich; Sterbealter: um 50 Jahre; Körperhöhe (berechnet): 1,73 m; Körpergewicht (berechnet): 74,3 kg; eher robust; Traumabefund (perimortal)

Lagebefund Skelett

Ursprünglich wohl gestreckte Rückenlage, W-O. Gute Knochenerhaltung. Skelett komplett aus dem anatomischen Verbund gelöst und ungeordnet über gesamte Grabgrube, mehrheitlich jedoch im mittleren/östlichen Teil verstreut. Beinknochen mit einer Ausnahme (Tibia) im östlichen Drittel der Grabgrube, Armknochen in Grubenmitte und W-Hälfte; Schädel 20 cm östlich der Grabmitte auf dem Schädeldach liegend; re. Beckenhälfte vor östlicher Grubenwand. Nach der Bergung der ungeordneten Skeletteile Fußknochen beidseitig teilweise noch in weitgehend ungestörter Lage vorgefunden, im Bereich des A-Nagels zudem Schädelfragment und drei Halswirbel im Verbund.

Grabinventar

Am Kopfende re. in Längsrichtung mit der Spitze zur westlichen Stirnseite Lanzen spitze (7), vermutlich noch ungefähr in ursprünglicher Position. Die weiteren Funde wohl im Zuge der Grabstörung mehr oder weniger verlagert. 45 cm fußwärts von der Grubenmitte eiserne Gürtelschnalle (2), Dorn zum Fußende, Orientierung Schauseite unbekannt. 10 cm nordwestlich davon unter dem verlagerten Schädel bronzene Zierkappe (8), punzverzierte Schauseite unten. 25 cm südlich von (2) Beinnadel (1), Spitze nach O. Am Fußende mittig li. teilweise unter verlagertem Humerus mit der Spitze schräg im Boden steckend Messer (3). 5–10 cm nördlich davon Keramikscherbe (6). 20 cm fußwärts von der Grubenmitte kleine Eisenschnalle (4). 20 cm nördlich unter an der verlagerten li. Beckenhälfte Keramikscherbe (9). 20 cm fußwärts von (1) Tierknochen (5). 20 cm fußwärts von der Lanzen spitze (7) weiterer Tierknochen (10). Im oberen Bereich der Grabgrubenfüllung (nicht erfasst): unter anderem Tierknochen, verzierte und unverzierte Keramikscherben, Fragment eines Spinnwirtels. In der Verfüllung (Planum 1): Bruchstück eines Spinnwirtels (9000).

Bemerkungen

Komplett gestörte und vermutlich beraubte Männerbestattung. Von einer ursprünglich wohl umfangreicheren Bewaffnung übrig geblieben ist eine Lanzen spitze.



5 Grab 11. Vollständig gestörte Männerbestattung. Die unberührte Lanzen spitze im Südwesten der Grabgrube ist auf dieser Aufnahme noch nicht freigelegt.

Funde

Taf. 16

7 Lanzen spitze. Eisen, organische Reste. Schmal weidenblattförmige, ohne Absatz in die Tülle übergehende Klinge mit flach rautenförmigem Querschnitt. Ganztülle mit rundem Querschnitt. Separat vorliegendes, spitz zugeschnittenes Schaftholz aus der Tülle. L. 368 mm, L. Klinge ca. 270 mm, B. Klinge 24 mm, Dm. Tülle 25 mm.

1 Ösennadel. Bein. Ovaler, zur Spitze und zum Ösenende hin etwas abgeflachter Querschnitt. Runde Öse (Dm. 3 mm). L. 79,5 mm, B. max. 7 mm, St. max. 3,5 mm.

2 Gürtelschnalle. Eisen. Ovaler Bügel mit flachem, geneigtem Querschnitt. Einfacher Dorn mit vierkantigem Querschnitt.

L. 23 mm, B. 34,5 mm, IW. 28 mm.

3 Griffangelmesser. Eisen. Abfallender, im vorderen Drittel stärker gekrümmter Klinsenrücken. Gerade Schneide. Mittelständige, von der Klinge kantig abgesetzte Griffangel. L. 133 mm, L. Klinge 108 mm, B. Klinge max. 23 mm.

4 Schnalle. Eisen. Ovaler Bügel mit facetiertem Querschnitt. Dorn fragmentiert. L. 18 mm, B. 24 mm, IW. 13 mm.

8 Blechkappe von einem Zierniet. Bronze.